

Dieser Brief, so wie die Bemerkung Wedekinds, daß der Pastor Falke sowohl in seinem großen Hauptwerke — dem *Codex traditionum Corbejensium*¹⁾, d. i. der mit sehr gelehrtem Commentar veranstalteten Ausgabe der alten Traditiones Corbejenses und des Registrum Sarachonis — als in den demselben vorausgegangenen Abhandlungen aus diesem Chronikon und den übrigen corveyischen Manuscripten, deren Benutzung ihm durch die Gunst des damaligen Fürstbischöfs von Corvey, Herrn Kaspar von Böselage, in unbeschränktem Maße vergönnt war, häufig Stellen anführe, weist uns direct auf Falke hin. —

Da Falke noch die Urschrift der Chronik gesehen zu haben behauptete, man aber weder im Mittelalter²⁾, noch auch sonst in den neueren Jahrhunderten³⁾ vor ihm etwas von demselben

gelegenheit angenehm seye, wehen wesentliche gefälligkeiten Denenselben bethätigen könne, in welcher gesinnung unveränderlich bestehe.

Corvey den 4ten September 1752.

Emr. Wohlgebeten

beständiger Freundt Kaspar.

¹⁾ Der vollständige Titel lautet: *Codex traditionum Corbejensium notis criticis atque historicis ac tabulis geographicis et genealogicis illustratus. Quibus antiquissimus Germaniae imprimis autem Saxoniae status a Carolo usque ad Conradum II. Imperatorem nec non Origines multarum familiarum illustrium exhibentur. Accedunt praeterea Diplomata, adhuc inedita historiae imperatorum, archiepiscoporum, ducum, episcoporum, abbatum, principum, Comitum et dynastarum Germaniae inservientia: nec non Registrum Abbatis Sarachonis de bonis et proventibus Abbatiae Corbejensis, omnia ad manuscriptorum fidem e tenebris in lucem protraxit et adnotationes varias ac figuras aeri incisas addidit Joh. Frid. Falke. Eccl. Eves. — Lipsiae et Guelserhyli, apud Joh. Christoph. Meisnerum, 1752. Fol. pagg. 948 und 44 (aber die pagg. 176—196 sind ausgelassen).*

²⁾ Denn zwei ältere Schriften, die außer jenem computus noch erwähnt werden, nemlich Wero's (900—916 ed. 912—918) Abt's von Corvey, *Annales de sui temporis actis* bei Adamus Brem. I. 35. (vgl. Asmussen: a. a. O. S. 65) und die in einer nur im Antwerpener Coder des Thietmar (der nach vielen Anzeichen früher in Corvey befindlich war, oder dort abgeschrieben ist) Lib. VII. (s. die Ausgabe von Wagner pag. 208. Note) erhaltenen Metiz über den Ursprung Neu-Corveys citirte Chronica können nicht mit unserer Chronik identisch, oder zum Theil in ihr enthalten sein; denn was die erstere betrifft, so findet sich für die Zeit Wero's im Wedekindischen Texte und in den Fragmenten Nichts, oder nur das Allergewöhnlichste, und was die andere, so wird sie im Coder des Thietmar gerade für den Sieg Kaiser Lothars über den Clavenfürsten Gessimulus und die damit verbundenen Vergabungen citirt. Für diese Nachricht findet sich nicht nur keine Spur in der Chronik oder den Fragmenten; vielmehr ergiebt die Vergleichung mit den Fassis s. ad an. 814 (*dedicatio — corbeie. hoc anno Lotharius — Corbeie*) deutlich, daß diese hier gemeint sind.

³⁾ Wie unzureichend das Citat eines Chron. Corb. auf einem Ma-